

"Mini-GroKo"

Die in Rheinstetten vorweg genommene künftige "Mini-GroKo" aus der "christlichen Familienpartei" und den "Sozialgerechten" hat in der jüngsten Gemeinderatssitzung drastische Erhöhungen der Benutzungsgebühren für die Kinderbetreuungs-einrichtungen in Rheinstetten beschlossen. Damit wurde der in Rheinstetten bestehende Konsens einer kinder- und familienfreundlichen Kommunalpolitik aufgekündigt und eine Trendwende eingeleitet. Passend dazu hat in der Sitzung die Leiterin der Rheinstettener Schul- und Jugendsozialarbeit das Jahresthema 2018 "Kinderarmut" in Rheinstetten vorgestellt und erläutert. Im Nachhinein stellt sich auch die Beteiligung der Elternbeiräte der betroffenen Einrichtungen als reine Alibiveranstaltung heraus, ihre Anliegen fanden praktisch keinen Eingang in die Beschlussfassung. Besonders gravierend, dass in Rheinstetten selbst für die Grundschulförderklasse Beiträge zu bezahlen sind und die Reichweite des Beschlusses bis 2025 selbst über die Arbeitsperiode des nächsten Jahr neu zu wählenden Gemeinderats hinausreicht.

Die BfR tragen diese kinder- und familienunfreundliche Politik nicht mit und haben gegen diesen Beschluss argumentiert und gestimmt.

Die BÜRGER für RHEINSTETTEN (BfR) treffen sich am Montag, dem 12. März 2018, um 20:00 Uhr in der alten Schule in Forchheim, Hauptstraße 2, um sich mit weiteren Themen der Rheinstettener Kommunalpolitik auseinander zu setzen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, ihre Vorstellungen einzubringen.

Die BÜRGER für RHEINSTETTEN werden von Otto Deck im Gemeinderat vertreten.
weitere Informationen unter: www.bürger-für-rheinstetten.de